

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 26.04.2018

1. Gegenstand der Vorlage: Arbeitsplan des Koordinators der Lokalen Agenda 21 für 2018

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat in seiner Sitzung am 10.04.18 beschlossen, die BA-Vorlage Nr. 0299/V der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die Vorlage ist in der Anlage beigefügt.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

Johannes Martin
Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und
Grünflächen

Anlage

Vorlage für das Bezirksamt
- zur Beschlussfassung -
Nr. 0299/V

- A. Gegenstand der Vorlage: Arbeitsplan des Koordinators der Lokalen Agenda 21 für 2018
- B. Berichtersteller/in: Bezirksstadtrat Herr Martin
- C.1 Beschlussentwurf: Das Bezirksamt beschließt den Arbeitsplan des Koordinators der Lokalen Agenda 21 für 2018.
- C.2 Weiterleitung an die BVV zugleich Veröffentlichung: Das Bezirksamt beschließt weiterhin, diese Vorlage der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen und umgehend zu veröffentlichen.
- D. Begründung: BA-Vorlage Nr. 788/II – Festlegung eines einheitlichen Berichtswesens für alle bezirklichen Beauftragten
- E. Rechtsgrundlage: § 15, § 36 Abs. 2 Buchstabe b, f und Abs. 3 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG)
- F. Haushaltsmäßige Auswirkungen keine
- G. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen: keine
- H. Behindertenrelevante Auswirkungen: keine
- I. Migrantenrelevante Auswirkungen: keine
- J. Kinder- und jugendrelevante Auswirkungen: keine
- K. Senior/innenrelevante Auswirkungen: keine

Johannes Martin
Bezirksstadtrat für Wirtschaft,
Straßen und Grünflächen

Anlage

Arbeitsplan des Koordinators Lokale Agenda 21 für 2018**1. Projekte****Zukunftsdiplom**

Jährlich nehmen ca. 1500 Kinder des Stadtteils Marzahn Nordwest an Veranstaltungen des Zukunftsdiploms teil. Die Zahl der verliehenen Diplome, die Kinder verliehen werden, wenn sie eine bestimmte Zahl an Veranstaltungen besuchten, ist ca. 130.

Für die Sicherung der Finanzierung des Projektes wurde für das Jahr 2018 die Robert-Bosch-Stiftung gewonnen.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Für das Jahr 2019 muss die Robert-Bosch-Stiftung erneut oder eine andere Stiftung gewonnen werden. Recherche Stiftungen, Anträge fertigen, Kommunikation mit Stiftungen, Einbindung des antragstellenden Vereins in das Verfahren im ersten Halbjahr 2018,

Pflege der Kontakte zur Robert-Bosch-Stiftung; monatlich

Organisation und Leitung der Programmdiskussionen in Bezug auf die aktuelle, jährliche Programmgestaltung aber auch bezugnehmend auf das Konzept des Zukunftsdiploms; monatlich

Leitung und Organisation der Steuerungsgruppe, mit der die praktische Durchführung des Projektes begleitet wird; monatlich

Besuch von Veranstaltungen des Projektes

Organisation der jährlichen Abschluss- und Startveranstaltung; Juli und Dezember 2018

Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit

Netzwerkfonds „Integrierte urbane Gärten“

Die Antragsteller streben als Ergebnis des Projekts an, dass mehr Gärten an Schulen existieren, diese mehr und besser in den Unterricht eingebunden sind, verschiedene Formen von Gärten (Nachbarschafts-, Klein-, Kita-, Schulgärten) entwickelt und besser miteinander vernetzt sein werden und die Gartenarbeitsschule, die derzeit im Bezirk entsteht, in ihrer Gestaltung und Funktion Bezug auf die Besonderheiten des Bezirkes nimmt. Die Entwicklung einer bezirklichen Gartenarbeitsschule soll prozesshaft evaluiert werden.

Die im Antrag beschriebenen Vorhaben werden so gestaltet sein, dass das Anregen von Garteninitiativen, deren fachliche und praktische Unterstützung in Theorie und Praxis und die Entwicklung von Schulgärten an Schulen sowie die organisatorische und auch finanzielle Sicherung vorhandener und entstehender Nachbarschaftsgärten Bestandteil der Zielstellung sind. Dieser Antrag baut auf Erfahrungen vorangegangener Projekte auf. Das Netzwerk an

Schulgärten, urbanen Nachbarschaftsgärten, Kleingärten und weiteren Initiativen im Bereich Grün zu stärken, auszubauen und zu befähigen, ist Anliegen dieses Vorhabens. Priorität hat dabei, die bereits bestehenden Projekte und Initiativen zu stärken und dadurch ihren Erhalt zu sichern. Es soll aber auch die Attraktivität des Bezirkes stärker erfahrbar machen, die in seiner großen Zahl an Grün- und Freiflächen empfunden werden kann.

Der Antrag wurde in Kooperation mit dem Amt für Stadtentwicklung entwickelt.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Redaktionelle und inhaltliche Gestaltung und Ausarbeitung des Antrags; Abschluss März

Begleitung der Ausschreibung der Leistung; März und April

Inhaltliche Leitung und Begleitung der Realisierung; mehre Treffen im Monat

Einbindung der Realisierung in andere Prozesse des Bezirkes (z.B.: Entwicklung der Gartenarbeitsschule, Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn – Hellersdorf, Vorhaben der Kleingartenverbände); laufend

Schulgartenwettbewerb „ErlebnisSchulGarten“

Mit dem Wettbewerb werden Gartenprojekte an Schulen angeregt, fachlich und materiell unterstützt. Es werden besonders gute Projekte gewürdigt.

Der Schulgartenwettbewerb wird mit dem Netzwerkfonds vernetzt werden.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Überarbeitung des Konzeptes; März

Ausschreibung des Wettbewerbes und Treffen des Netzwerkes Schulgärten; April

Organisation und Durchführung einer Starveranstaltung und einer Rundfahrt mit allen teilnehmenden Schulen; Mai

Begleitung der Gartenprojekte; Mai bis August

Organisation der Jury, Auswertung und Organisation einer Veranstaltung zur Würdigung der Besten; August

Zweite Rundfahrt, um die Ergebnisse der Saison den Teilnehmern des Wettbewerbes im Sinne eines Erfahrungsaustausches erlebbar zu machen; August

Förderung von Kleinprojekten der Umweltbildung

Vorhaben der Umweltbildung von Trägern des Bezirkes sollen angeregt und unterstützt werden.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Konzeption für die organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen für die Teilnahme; März

Bekanntgabe der organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen für die Teilnahme an der Ausschreibung; April

Begleitung und Beratung der Antragsteller; Mai

Organisation der Auswahl, Bewilligungsbescheide, Mai

Begleitung und Besuch der Vorhaben, die im Zusammenhang mit der Förderung realisiert werden, Juni bis September

Kontrolle der Abrechnungen, Berichte Oktober, November

2. Netzwerke

„Bündnis für Kinder“

Das „Bündnis für Kinder“ hat sich das Ziel gestellt, an der Entwicklung Marzahn-Hellersdorfs zu einem kinderfreundlichen Bezirk mitzuwirken. Durch das „Bündnis für Kinder“ werden 2018 zahlreiche Ferienveranstaltungen für die Kinder des Bezirkes und ein Aktionstag im Eastgate (Thema ist noch offen) organisiert.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Beteiligung bei der konzeptionellen Gestaltung des Aktionstages; März bis April

Beteiligung an der Organisation der Ferienveranstaltungen, Begleitung von Veranstaltungen; März bis Juni,

Verwaltung der Spendenmittel, Spendenbescheinigungen; laufend

Beteiligung an Konzeptdiskussionen des Bündnisses; monatliche Treffen der Steuerungsgruppe des Bündnisses

Beteiligung an der Steuerungsgruppe des Bündnisses; monatlich

„Netzwerk Umweltbildung“

Vorrangig beschäftigt sich das Netzwerk mit der Koordinierung der Angebote und Vorhaben seiner Mitglieder. Immer aber auch mit inhaltlichen Aspekten der Entwicklung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. In diesem Zusammenhang wird die Entwicklung des Umweltbildungszentrums (ehemals IGA-Campus) und die Vernetzung der Vorhaben der Träger, die im Netzwerk Umweltbildung zusammenarbeiten, mit den Vorhaben des Umweltbildungszentrums ein Schwerpunkt der Arbeit des Netzwerkes im Jahr 2018 bilden. Eine weitere wichtige Aufgabe des Netzwerkes wird die Gewinnung neuer Mitglieder und die Wahl neuer Sprecher sein.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Organisation und Nachbereitung der Netzwerktreffen; monatlich

Besuch der Netzwerkpartner und Gewinnung neuer Mitglieder; nach Bedarf,

Anregen und Organisation von konzeptionellen Diskussionen über die Entwicklung des Netzwerkes Umweltbildung; laufend

Unterstützung von Netzwerkpartner bei Lösung von Problemen; bei Bedarf und laufend

Runder Tisch Klima-, Natur- und Umweltschutz

Der Runde Tisch strebt an, das breite Spektrum der Angebote, Formen und Inhalte der Aktivitäten der bezirklichen Akteure, die auf diesen Gebieten tätig sind, zu repräsentieren und deren Kompetenzen in einen Dialog mit dem Bezirksamt einzubringen. Der Runde Tisch diskutiert wesentliche Themen und Trends für eine nachhaltige Entwicklung in einen Dialog mit dem Bezirksamt.

Der Runde Tisch tagt voraussichtlich vier Mal im Jahr. Sitzungstermine und Tagesordnungen werden gemeinsam verabredet. Der Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen lädt den Runden Tisch ein und leitet die Sitzungen.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Organisation und Nachbereitung der Treffen des Runden Tisches; für das erste Treffen, März, April; für die weiteren Treffen entsprechend der Termine der Treffen

Organisiert operativ notwendige Aufgaben zwischen den Sitzungsterminen

Besuch und inhaltliche Unterstützung der Netzwerkpartner

Gewinnung neuer Netzwerkpartner

Einbindung des Netzwerkes und der Partner in Prozesse des Bezirkes, die Bezug auf deren Arbeit und der konzeptionelle Ausrichtung haben (z.B.: Gartenarbeitsschule, Netzwerkfonds Urbane Gärten, Umweltbildungszentrum, Umweltbildung und Schulgartenarbeit von Schulen des Bezirkes); laufend und nach Bedarf

Blockhaus, ein selbstveraltetes Projekt in Marzahn Nord

Anwohner verwalten eine ehemalige Jugendeinrichtung selbst. Sie öffnen diese für andere Anwohner und für die Nutzer des Spielplatzes, der sich neben der Einrichtung befindet.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Unterstützung bei der inhaltlichen Gestaltung der Angebote; ca. 4 Treffen

Unterstützung bei der Bewältigung pädagogischer Probleme; ca. 2 bis 4 Treffen

Unterstützung bei der Organisation von Reparaturen und Instandhaltungen der Einrichtung, Organisation von Aufwandsentschädigung, Betriebskosten; laufend und bei Bedarf

Organisation der Zusammenarbeit mit Sponsoren und des betreuenden Vereins; laufend und bei Bedarf

NABU Bezirksgruppe Marzahn-Hellersdorf

Besuch der Veranstaltungen der NABU Bezirksgruppe; monatlich

Vermittlung von Problemen und Anfragen der Mitglieder der Gruppe vor allem an das Natur- und Umweltamt; bei Bedarf

Netzwerk Schulgärten

Das Netzwerk Schulgärten entstand und entwickelte sich in Folge des Schulgartenwettbewerbes, der durch den Koordinator der Lokalen Agenda 21 organisiert wurde. Das Netzwerk entstand weil es einen großen Bedarf an fachlicher Anleitung, Absprachen und Koordination gibt, der durch den Wettbewerb sichtbar wurde.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

Das Netzwerk Schulgärten wird mit seinen Funktionen und Aufgaben in die Entwicklung der Gartenarbeitsschule integriert, in Abstimmung mit dem Leiter der Gartenarbeitsschule und eingebunden in die Organisation des Schulgartenwettbewerb „ErlebnisSchulGarten“; April bis Juni

Organisation von Netzwerktreffen, deren fachliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung; 4 Treffen

Organisation von 2 Rundfahrten, damit die Netzwerkpartner die Arbeit der jeweils anderen kennenlernen können

Unterstützung von Schulgartenprojekten bei der Bewältigung von organisatorischen und technischen Problemen (z.B.: Organisation von Erde, Vermittlung mit Ämtern); bei Bedarf

Vernetzungen und Zusammenarbeit mit dem Berlin 21 e.V.

Besuch der Veranstaltung des Berlin 21 e.V. und vertreten von Vorhaben nachhaltiger Entwicklung des Bezirkes; ca. 3 bis 4 Treffen